

## **Potenziale für das „Pferdeland Niedersachsen“ – Dr. Gerlind Brinkmann referiert an der Universität Göttingen**

**Göttingen. Dr. Gerlind Brinkmann, ehemalige Geschäftsführerin der „Pferdeland Niedersachsen GmbH“ präsentierte am 8. Juni 2010 im Praxismodul der Göttinger Fakultät für Agrarwissenschaften „Analyse- und Bewertungsmethoden für Potenziale pferdeorientierter Projekte und Initiativen in Niedersachsen“.**

Als ehemalige Geschäftsführerin der Pferdeland Niedersachsen GmbH war Dr. Gerlind Brinkmann, die zuvor mehrere Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Göttinger Fakultät für Agrarwissenschaften sowie als Referentin bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung wirkte, maßgeblich am Aufbau der Initiative „Pferdeland Niedersachsen“ beteiligt. Im Praxismodul präsentierte sie nun Methoden, mit deren Hilfe die Potenziale pferdeorientierter Projekte in Niedersachsen analysiert und bewertet wurden.

Hannoveraner und Oldenburger-Pferde aus Niedersachsen genießen ein weltweit herausragendes Ansehen. Um die mit dem Thema Pferd verbundenen Potenziale für das Land Niedersachsen nutzbar zu machen und zu fördern, initiierte die Landesregierung im Jahr 2005 die „Pferdeland Niedersachsen GmbH“. Gesellschafter der GmbH sind Verbände aus den Bereichen Zucht und Sport. Darüber hinaus sind die in Niedersachsen ansässigen, pferdebezogenen Institutionen und Unternehmen einbezogen. Ziele sind unter anderem die Förderung der pferdebezogenen Wirtschaft, die Bündelung und Förderung von Wissen, eine Imageverbesserung für das „Pferdeland Niedersachsen“ sowie die intensive Nutzung und Weiterentwicklung bestehender Strukturen rund um das Pferd.

Um vorhandene Potenziale auszubauen, mussten diese zunächst analysiert und bewertet werden. Die Bestandsaufnahme dazu fand in mehreren Stufen statt. Nach einer ersten Internetrecherche wurden Fragebögen





versendet und Prämien für besonders innovative Projekte ausgeschrieben. Zwar konnte bei der Befragung eine Rücklaufquote von ca. 90 Prozent erreicht werden, dennoch zeigten sich laut Brinkmann gerade Institutionen aus den „Pferde-Ballungsgebieten“ wie zum Beispiel Vechta eher zurückhaltend. Regionen, in denen sich Vereine und Verbände einen Ausbau der Strukturen rund um das Pferd wünschen, zeigten hingegen reges Interesse. Angesprochen wurden nicht nur Pferdezucht- und sportverbände sondern auch verschiedene Pferdezeitschriften, die IHK Lüneburg, die AG Urlaub und Freizeit auf dem Lande, Kommunen, Städte und Gemeinden aber auch Institutionen aus dem Bereich Forst, Universitäten und Ärzte.

Die Befragung ergab, dass besonders im pferdebezogenen Freizeitbereich große Potenziale stecken. Dennoch spricht Brinkmann von einem „Minenfeld für Nicht-Reiter“ und stellt fest, dass besonders Breitensportler von der großen Dominanz der Zuchtverbände abgeschreckt werden. Es herrsche eine starke Trennung zwischen Spitzensport, Freizeit, Therapie, Landwirtschaft, Universitäten und Gewerbe. Angestrebt wird hier eine stärkere Kooperation. Initiativen dazu finden sich auf Bundes-, Landes- und Regionalebene sowie in einzelnen Projekten der Dorferneuerung oder Flurbereinigung, die sich beispielsweise im Ausbau von bereit- und befahrbaren Wegenetzen zeigen.

Gesamtziel der Initiative sei eine Kohärenz auf allen Feldern nach dem Motto „Wir sind das Pferdeland Niedersachsen – Ich bin ein Teil des Pferdelandes Niedersachsen“.

Seitens der Studierenden wurde die Ungleichbehandlung von Reit- und Fahrspport im Hinblick auf die Wegenutzung bemängelt. Hier räumte Brinkmann rechtlichen Handlungsbedarf ein. Auf die Frage, ob das „Pferd“ eher als Hobby oder tatsächlich als Wirtschaftsfaktor anzusehen fiel Brinkmanns Antwort deutlich aus – das Pferd habe in Niedersachsen großen Einfluss auf die verschiedensten Bereiche von Industrie bis Landwirtschaft über Gastronomie und Tourismus hin zum Sportarzt und sei daher eindeutig ein Wirtschaftsfaktor. Neben der Wertschöpfung stünden



aber auch besonders die aus dem Thema Pferd resultierenden Sozialstrukturen im Fokus der Initiative, so Brinkmann.

**Kontakt:**

Dr. Holger Bergmann

Georg-August-Universität Göttingen, Fakultät für Agrarwissenschaften

Arbeitsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik

Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen

Telefon 0551 / 394831

E-Mail: [hbergma1@agr.uni-goettingen.de](mailto:hbergma1@agr.uni-goettingen.de)

[www.agrar.uni-goettingen.de](http://www.agrar.uni-goettingen.de)

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten. Diese Pressemitteilung umfasst 4.051 Zeichen, Bildmaterial kann auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden.